

Impuls zum Osterfest

Es ist eine dunkle Zeit, in der wir leben. Umso mehr soll unser Licht leuchten, fordert uns der Herr auf. Das eigentliche Licht ist der Herr selber. Ostern wird uns das wieder deutlich vor Augen führen: „Christus, das Licht. Dank sein Gott - Lumen Christi. Deo gratias!“

Jesus sagt zu Philippus: „Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen.“ In Jesu Dasein, in seinem Leiden und seinem Auferstehen sehen wir Gott, sehen wir Seine Herrlichkeit. Das neue Papstbuch unterstreicht diese Aussagen mit aller Leidenschaft. Aber auch in jedem Menschen, der von Gott erfüllt ist, in den Heiligen, scheint ein Lichtstrahl von Gottes Herrlichkeit auf. „Gott ist ein Gott der Lebenden, nicht der Toten“, erklärt Jesus den Sadduzäern. Aus Gott leben, mit Ihm und für Ihn, ist Zeugnis für das Leben, ist Licht in dunkler Welt.

Auch von Brigitte dürfen wir mit ihrem Pfarrer und Beichtvater Wessels sagen, dass sie eine Lichtgestalt war und dass Gottes Ja zum Leben in ihr den Tod besiegt hat. Auf der zum „Nach-Denken“ einladenden und zu Brigittes „An-Denken“ geschaffenen großen „Denk-mal-Kugel“ zwischen Schule und Stadtmauer in Loitz lesen wir: „ZEICHEN DER HOFFNUNG, ZEUGIN DES GLAUBENS, LICHT IN UNSERER DUNKLEN WELT.“

Dr. Peter H. Irrgang